

# Aussichtsturm Hohe-Flum

Auf der höchsten Erhebung des Dinkelberges, dem 535 Meter über dem Meeresspiegel liegenden Hohen Flum erhebt sich der nach diesem Berg benannte Aussichtsturm. In der Nähe liegt der zur Stadt Schopfheim gehörte Stadtteil Wiechs. Der 13,5 Meter hohe Turm wurde 1874 erbaut. 62 Stufen führen zur Plattform hinauf. Von dort aus hat man einen herrlichen Rundblick in alle Richtungen. Im Norden liegt an dem Flüsschen „Wiese“ die Stadt Schopfheim mit ihrer Historischen Altstadt und ihren verwinkelten Gassen. Dahinter erhebt sich der Blaue, die Hohe Möhr und die dritthöchste Erhebung des Schwarzwaldes, der 1.414 Meter hohe Belchen. Bei gutem Wetter ist der 1.493 m hohe Feldberg zu erkennen. Im Westen liegt auf einem Kamm des Dinkelberges Adelhausen. Im Süden, am Fuße des Hohen Flum, befindet sich das Dörfchen Nordschwaben. Bei guter Fernsicht zeigen sich die Zentralalpen des Berner Oberlandes. Nach Osten zu erstrecken sich über die gewellten Höhen weite Wälder.



Der Hohe-Flum-Turm hat eine wechselvolle Geschichte. Schon um 1830 hatten Bürger von Schopfheim und der Umgebung die Idee, auf dem Dinkelberg einen Aussichtsturm zu bauen. Doch erst 1873 gelangten diese Pläne zur Ausführung. Vielleicht spielte dabei der gewonnene deutsch-französische Krieg 1870/71 eine Rolle. Es wurde eine „Turmbau-Kommission“ gegründet. Der Apotheker Fleiner wurde zum Vorsitzenden gewählt. Das Geld für den Turm sollte durch Spenden aufgebracht werden. Entsprechend einem Kostenvoranschlag sollten sich die Baukosten auf genau 619 Gulden und 48 Kreuzer belaufen. Die Kommission war beruhigt, als bei einem Sängerkonzert 773 Gulden für den Bau des Turmes gespendet wurden. Doch bereits vor 140 Jahren war Kostenvoranschlägen nicht zu trauen. Bei der Endabrechnung waren 1.515 Gulden und 52 Kreuzer fällig. So musste sich die „Turmbau-Kommission“ allerhand einfallen lassen, um zu Geld zu kommen. Dennoch konnte die volle Summe nicht aufgebracht werden, so dass später die Gemeinde Wiechs den Turm mit einer Belastung von 560 Mark übernahm. Inzwischen war in Baden die Währung von Gulden auf Mark umgestellt worden.

Trotz aller finanziellen Widrigkeiten wurde der Hohe-Flum-Turm am 8. August 1874 feierlich mit vielen langen Reden eingeweiht. Die Schulkinder sangen vaterländische Lieder, Gedichte wurden rezitiert. Das Ganze wurde umrahmt von der Wiechser Dorfmusik. Mit einer Bengalischen Beleuchtung und einem Feuerwerk endete der Tag.

Während des ersten Weltkrieges 1914-18 wurde auf dem Turm ein „Fliegerbeobachtungsposten“ eingerichtet. Bis 1922 war er für Besucher nicht zugänglich. Er zerfiel immer mehr. Fünfzig Jahre nach seiner Erbauung war er fast zu einer Ruine geworden. Da ergriff im Jahre 1924 der Schwarzwaldverein Schopfheim die Initiative zur Renovierung des Hohe-Flum-Turms. Es wurden 100 Mark bereitgestellt. Die Gemeinde Wiechs als Eigentümerin ließ dann mit zusätzlichen 1.000 Mark den Turm gründlich wiederherstellen. Zwischen 1939 und 1945 wurden von hier aus wieder feindliche Flugzeuge beobachtet.

Heute ist der Hohe Flum ein beliebtes Ausflugsziel. Zu Fuß und mit dem Fahrrad zieht es viele Wanderer dorthin. Auch für die Autofahrer steht ein großer Parkplatz bereit. Im Sommer finden beim Turm unter den elf alten Linden manche gemütliche und fröhliche Grillfeste statt.

Bei der Einweihung des Hohe-Flum-Turms vor 139 Jahren hatte der Apotheker Fleiner die Sätze gesprochen:

„Friede den Staaten!  
Freiheit den Völkern!  
Frohsinn allen, die diese Höhe besuchen!“

Diese Worte haben ihren Sinngehalt bis heute nicht verloren. Gerade in unserer Zeit sind sie von besonderer Bedeutung.